

Pressemitteilung vom 4. September 2013

Rodenbach tritt in die Pedale für den Klimaschutz – Versorgungsservice Main-Kinzig spendet E-Bike

Gelnhausen – Klimaschutz wird in der Gemeinde Rodenbach groß geschrieben. Nach insgesamt zehn Jahren intensiven, kommunalen Energiemanagements kann die Gemeinde vielfältige und nachhaltige Einsparungen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung vorweisen. Die Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH als regionaler Dienstleister für regenerative Energie- und Wärmeversorgung spendete der Gemeinde in Anerkennung für ihr Engagement nun ein Elektrofahrrad, das Geschäftsführer Bernd Schneider und Oliver Habekost, Leiter der Versorgungsservice Main-Kinzig, kürzlich an Bürgermeister Klaus Schejna übergaben.

Allein 2012 konnte die Gemeinde Rodenbach durch gezielte Sanierungsmaßnahmen ihre Energiekosten um rund 20 Prozent reduzieren. Neben der Straßenbeleuchtung stellte hierbei auch die Sanierung des Rathauses eine wesentliche Maßnahme dar. Durch eine umfassende Wärmedämmung und den Einsatz neuer, dreifach verglaster Fenster reduziert sich der Gasverbrauch für das Rathaus nach Angaben der Gemeinde um ca. 80 Prozent. Aufsummiert über die zehnjährige Laufzeit des Energiemanagements liegen die Einsparungen inzwischen bei 417.000 Euro. Der Umwelt wurden unter anderem 2.139 Tonnen des klimarelevanten Treibhausgases Kohlendioxid (CO₂) erspart. „Unsere Investitionen lohnen sich in doppelter Hinsicht – wir können die laufende Kostenbelastung durch unsere Liegenschaften deutlich reduzieren und betreiben gleichzeitig aktiven und nachhaltigen Klimaschutz“ erläutert Bürgermeister Klaus Schejna. Diese Einschätzung des doppelten Gewinns teilt auch Bernd Schneider, Geschäftsführer der Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH. „Mit der Spende eines Elektrofahrrads wollten wir der Gemeinde Rodenbach unsere Anerkennung für ihr ausgezeichnetes Klimaschutz-Engagement aussprechen“. Schneider merkt mit einem Augenzwinkern an, dass mit dem Elektrofahrrad dann auch für die Zukunft ein aktiver Klimaschutz in Rodenbach gesichert sei, der zudem auch förderlich für die Gesundheit seiner Nutzer ist. Insofern gilt für die Fahrt selbstverständlich auch die Helmpflicht. Fotoaufnahmen bilden hier die Ausnahme. Klaus Schejna sicherte zu, dass die Gemeinde Rodenbach auch künftig in Sachen Klimaschutz kräftig in die Pedale treten will – und das nicht nur in die des Elektrofahrrades. Ihr intensives Energiemanagement betreibe die Gemeinde selbstverständlich auch in Zukunft mit ganzem Einsatz weiter.